

Der Görresbote

Herzlich Willkommen zur nächsten Ausgabe!

Nicht nur lesen, sondern auch selbst machen: Dieses Mal sind die Artikel nicht nur besonders abwechslungsreich, sondern sie enthalten teils auch noch Anregungen für eigene Aktivitäten, sei es ein Ausstellungsbesuch, das Upcycling einer alten Tasse oder ein Theaterbesuch. Begeben Sie/ begeben euch doch auf die Suche danach!

Herzlichen Dank an alle Autor*innen für ihre Beiträge und allen Leser*innen viel Freude beim Lesen!



Inhalt 02/2024

- 01 Sparkasse Koblenz zu Besuch in den 7. Klassen
- 02 Winterliche Garten-Aktion: Vogelfutter-Tassen
- 03 Pünktchen und Anton in der KuFa
- 04 Auf den Spuren Immanuel Kants – Exkursion der MSS 11 zur Bundeskunsthalle Bonn
- 05 Erste Preise und Weiterleitungen bei Jugend musiziert
- 06 Informatik-Exkursion
- 07 Präventionswoche am Görres-Gymnasium
- 08 Die neuen Referendar*innen stellen sich vor!
- 09 Probenstage des Unterstufenchors

Sparkasse Koblenz zu Besuch in den 7. Klassen

Von Andrea Helde-Haag

Am 16. und 17. Januar waren Mitarbeiter/-innen der Sparkasse Koblenz für je zwei Schulstunden zu Besuch in allen drei 7. Klassen. Die Schülerinnen und Schüler durften viel Neues und Spannendes rund um die Sparkasse erfahren: einen Einblick in die Ausbildung und den Beruf des Bankangestellten, alles rund zum Thema Girokonto, Online Banking und Sparen, alles Wichtige zu Kreditkarten und dem „18er Service“ sowie erste Informationen zu Freistellungsaufträgen und staatlichen Förderungen. Zwischen den einzelnen Informationsblöcken gab es immer wieder genug Zeit für Fragen und kleine

Rechenaufgaben, in denen die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen und Können in der Prozent- und Zinsrechnung unter Beweis stellen konnten. Zum Abschluss des Besuches



konnten alle mit ihrem Handy an einem Kahoot-Quiz teilnehmen und anwenden, was sie in diesen zwei Schulstunden alles rund um die Sparkasse gelernt haben.



Der Sieger erhielt jeweils einen Kinogutschein. Die drei Klassen bewerteten den Besuch positiv: Sie hätten viel Neues dazugelernt, es sei spannend

und cool gewesen, die Werbegeschenke der Sparkasse seien gut und das Kahoot-Quiz natürlich ein schöner Schluss.



Paul Oska aus der Klasse 7a schreibt: „In den zwei Stunden mit der Sparkasse Koblenz haben wir sehr viel gelernt, z. B., was ein Girokonto ist, welche Vor- und Nachteile es dabei gibt oder was die verschiedenen Bankkarten für besondere Funktionen haben. Zum Schluss konnten wir bei einem Kahoot-Quiz beweisen, wie gut wir aufgepasst haben.“



Winterliche Garten-Aktion: Vogelfutter-Tassen

Von Eva H. und Lea N. (Klasse 7)

Vor den Weihnachtsferien haben wir in der Garten-AG eine kleine Snackstation für Vögel gebastelt. Dazu hat



jeder von uns eine Tasse angemalt (Anmerkung: Danke für die Tassen-Spende aus dem Lehrerzimmer.). Wichtig! Wenn man die Tassen

nicht mit Permanentstift, sondern mit Porzellanstiften anmalt, müssen die Tassen nach dem Anmalen erstmal im Backofen gebrannt werden. Danach müssen die Tassen abkühlen.

Jetzt kann man Kokosfett schmelzen, mischt Vogelfutter hinein und füllt die Mischung in die Tassen. Anschließend steckt man einen kleinen Stock hinein, damit die Vögel eine



Sitzstange haben. Wichtig! Der Stock darf nicht zu groß oder zu klein sein, damit die Vögel gut darauf sitzen können, er aber nicht hinausfällt. Zum Schluss haben wir Fäden durch die Tassenhenkel gezogen, die Tasse mit nach Hause genommen und dort aufgehängt.

Kurzanleitung:

- 1) Tasse bemalen
- 2) Weiches Fett mit Vogelfutter mischen
- 3) Mischung in die Tasse geben
- 4) Stock hineinstecken
- 5) Aushärten lassen
- 6) Faden dranhängen
- 7) Aufhängen





Püñktchen und Anton in der KuFa

Von Carolin Arndt

Wieder einmal lieferten die jungen Künstlerinnen und Künstler der Kulturfabrik Koblenz in zahlreichen Vorstellungen beeindruckende sängerische und schauspielerische Leistungen ab; in dem Fall in „Püñktchen und Anton“, nach dem berühmten Roman von Erich Kästner. Auch bei diesem Kindermusical waren wieder Görresianer an Bord: Emilia Ullmann (Klasse 10a) überzeugte dabei als strenge und selbstverliebte Mutter Püñktchens, Pauline Steinmüller (Klasse 9b) mimte die kranke und einfühlsame Mutter Antons und Leon Jung (MSS 11) übernahm die Rolle des bösen Roberts, dem Teufel, wenn er nicht gerade hinter den Kulissen in der Regie eingesetzt war. Raya Hosea (MSS 12) wirkte in dieser Produktion als Choreografieassistentin ebenfalls mit.

Viel Proben- und Vorbereitungszeit und mittlerweile eine enorme Bühnenerfahrung sorgten wie zuletzt auch hier für hervorragende Gesangseinlagen und ein perfekt abgestimmtes Zusammenspiel aller Beteiligten. Gemeinsam mit toller Kulisse und stimmigen Kostüme bezauberten die Mitwirkenden sowohl Kinder als auch Erwachsene im Publikum und machen Lust auf mehr: Ab 9. März sind die jungen Damen und Herren im Musical

„Little Woman“ auf selbiger Bühne zu sehen – unbedingte Empfehlung!



Auf den Spuren Immanuel Kants – Exkursion der MSS 11 zur Bundeskunsthalle Bonn

Von Letizia Jeraci und Clara Oehl

An einem sehr grauen, regnerischen und auch in jeder anderen Hinsicht gemütsverdunkelndem Tag, nämlich dem 07.02.2024, trafen wir, die Schüler der MSS 11, uns um 08.50 Uhr am Koblenzer Hauptbahnhof, um gemeinsam mit Frau Verges, Frau Sommer und Herrn Lomp die Reise nach Bonn anzutreten. Dort erwartete uns in der Bundeskunsthalle Bonn eine Ausstellung mit dem spannenden Titel „Immanuel Kant und die offenen Fragen“.

In zwei Gruppen besichtigten wir unter Anleitung einer Führung die vielseitige Ausstellung, welche sich um das Leben und Wirken des Königsberger Philosophen drehte. Einige von uns hatten die Grundsätze seiner Überlegungen, wie die Mensch-Zweck-Formel, die Theorie des Friedens sowie das Zeitalter der Aufklärung im Religions- und Geschichtsunterricht bereits behandelt, anderen war der Name kaum bekannt. Doch die liebevoll

gestaltete, interaktive Ausstellung führte uns schnell an das Thema heran und ließ uns unsere Kenntnisse vertiefen. Moderne Kunstinstallationen und Bearbeitungen zeigten uns, dass Kant und seine Theorien heutzutage immer noch aktuell sind, wenn nicht gerade umso aktueller. Wir setzten



uns aber nicht nur mit seinen Philosophien und Denkweisen auseinander, sondern versuchten auch, den Menschen hinter diesen kennenzulernen. So befassten wir uns unter anderem mit dem Alltag Kants und erfuhren, dass auch ein solch gefeierter Mann kontroverse Seiten hat, wie beispielsweise seine Haltung zu Frauen.

Zum Abschluss durften wir noch etwas Freizeit in Bonn verbringen, welche die meisten dazu nutzten, eine Kleinigkeit zu essen oder die Läden der Einkaufszone zu erkunden.



Um Viertel vor Drei trafen sich alle wieder am Bahnhof, um die Rückreise anzutreten. Oder wohl eher, um die Unzuverlässigkeit der Deutschen Bahn auf dem Silbertablett serviert zu bekommen. Gerade als wir im Zug Platz genommen hatten, veranlasste uns die Durchsage, der Zug fahre nur bis Sinzig, diesen panisch wieder zu verlassen. Eine Straßenbahnfahrt nach Bonn-Beuel und viele Coffees-to-go später begann das erneute Warten auf die erschreckend volle Bahn, die uns endlich nach Hause bringen sollte. Nach dieser nervenaufreibenden und ermüdenden Heimreise trafen wir schließlich gegen 18 Uhr am Hauptbahnhof in Koblenz ein.

„Es ist gut“, hatte Kant angeblich vor seinem Tod gesagt. Vielleicht sollten auch wir über die ärgerlichen Umstände dieser Exkursion hinwegsehen. Allerdings hatte Kant auch niemals das Vergnügen, mit den Launen der Deutschen Bahn Bekanntschaft machen zu müssen.

Erste Preise und Weiterleitungen bei Jugend musiziert



Von Carolin Arndt

Im Regionalwettbewerb Jugend musiziert in Neuwied, der Ende Januar stattfand, konnten sich alle vier Görresianerinnen mit einem 1. Preis für den Landeswettbewerb qualifizieren.

Steffi und Sophie Kässbohrer (5b und 8b) erreichten 25 Punkte in der Kategorie "Klavier vierhändig", selbige Punktzahl ging an Anne Terhorst (MSS11) mit ihrer Querflöte in der Solowertung und Pauline Steinmüller (9b) erreichte 23 Punkte in der Kategorie "Musical".

Allen Damen drücken wir die Daumen für den Landeswettbewerb im März in Mainz!



Informatik-Exkursion



Von Letizia Hoffart

Für den Informatik-Kurs der MSS 13 startete am 15.02. (kurz vor unserem Abschluss) eine letzte Exkursion. Im Rahmen der Berufsorientierung wurde uns an mehreren Stationen vor Augen geführt, wie stark sich die Aufgaben und Maschinen in dem technischen/mechanischen Arbeitsfeld verändert haben.

Bereits um 08:00 Uhr wurde unser Kurs von Herrn Müller und Herrn Klein in der Handwerkskammer in Koblenz empfangen. Nach ausführlichen Erzählungen aus ihrer

eigenen Studienzeit und ihrem Arbeitsalltag, stand die Vorstellung von verschiedenen Programmen zur CNC-Programmierung



an. CNC (übersetzt „rechnergestützte numerische Steuerung“) ist ein elektronisches Verfahren zur Steuerung von Werkzeugmaschinen, in welcher die Realität mit der Hilfe des Programms teilweise um eine virtuelle Realität ergänzt wird, um so den Betreiber der Maschine bei der Ausführung verschiedenster Tätigkeiten zu unterstützen. Während die Möglichkeiten bezüglich der Nutzung des CNC-Programms in



hochmodernen Industrien erläutert wurden, stand zur Einleitung in die Funktionsweise der Programmierung zunächst nur der Entwurf einer Form mit der Hilfe des CAD-Programms „Q-CAD“ an. Ebendiese Formen wurden anschließend aus einem Stück Holz gefräst und um Bestandteile ergänzt, welche mit dem Mr. Beam - Lasercutter ausgeschnitten wurden. Nach dem Leimen und Schliff der Einzelteile, durften zum Abschluss alle Schüler*innen ihren Untersetzer als kleines Andenken mitnehmen. Selbst ohne den Einblick in die Nutzung der Maschinen innerhalb der Industrie wurde, wie die beiden Herren zum Abschluss betonten, deutlich, dass das Handwerk wirklich „Hightech“ sein kann. Während unser Kurs nur die Zeit für die CNC-Programmierung aufbringen konnte, werden auch Vorstellungen zu der Thematik „Smart Home“ angeboten. Ein Besuch lohnt sich wirklich!

Präventionswoche am Görres-Gymnasium

Von Daniel Lomp und Stephanie Schumacher

„Vorbeugen ist besser als heilen“ – diesem Sprichwort folgend setzte das Görres im Januar und Februar 24 über eine Woche lang auf das Thema Prävention.

Klasse 9 – Alkoholprävention

Tom und Lisa laden zum Geburtstag ein – klar, dann muss auch die Frage „Alkohol ja – oder nein?“ geklärt werden. Eine Erfahrung, die die Schülerinnen und Schüler aus ihrem Alltag und (Streit-)Gesprächen mit ihren Eltern gut kennen.

Die Geburtstagsfeier von Tom und Lisa stellte die Rahmenhandlung für zwei Module dar, in denen sich die Lerngruppen mit verschiedenen Bereichen rund um das Thema Alkohol beschäftigten: In Gruppen aufgeteilt erarbeiten die Jugendlichen die rechtlichen Bedingungen für Alkoholkonsum (*Warum ist ein Cocktail mit Rum erst ab 18 Jahren erlaubt, obwohl er relativ wenig Volumenprozent Alkohol hat?*), diskutierten Vor- und Nachteile einer Party ohne Alkohol, überlegten, wie auf einer Feier Stimmung gemacht werden kann und beantworten beim Flaschendrehen Fragen rund um das Thema, z. B., wie lange der Körper braucht, um Alkohol wieder abzubauen. Ebenso standen Gefahrensituationen im Fokus der Geburtstagsfeier von Tom und Lisa – alle erprobten Hilfsmaßnahmen wie die stabile Seitenlage.

Klasse 10 – HIV-/Aidsprävention

In der Jahrgangsstufe 10 erarbeiteten die jungen Er-



wachsenen einen ganzen Tag lang fächerübergreifend Wissen zum Thema HIV/Aids.

So standen in Biologie die Differenzierung von HIV und Aids, die Prozesse im Körper und die Gefahren der Viren im Blickpunkt; die Fächer Ethik und Religion diskutierten anhand eines Fallbeispiels die gesellschaftlichen Folgen, mit denen eine betroffene Person (ggf.) auskommen muss.

Diese beiden Blöcke vertieften die Klassen dann noch in einer authentischen Begegnung mit Herrn Hellwig des Koblenzer Vereins „Rat und Tat“ (ehemals Aidshilfe), der von seiner Arbeit und seinen Erfahrungen berichtete. Zudem klärte er über Vorurteile rund um das Thema HIV/Aids auf; des Weiteren hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit alle Fragen zu stellen, die ihnen unter den Nägeln brannten.

MSS 11 – Drogenprävention

Die Jahrgangsstufe 11 widmete sich aufgrund der Sportwoche bereits etwas früher dem Bereich der Drogen. Als Referent diente Dr. Ralph Rüdelsstein – Chefarzt, Kardiologe und Vater von drei ehemaligen Görresianern.

Er berichtete von seinen Arbeitserlebnissen – in welchen Zuständen landen Jugendliche, aber auch Erwachsene in Kliniken, wenn sie Drogen konsumiert haben? Welche Auswirkungen hat dies auf den Körper? Welche Prozesse finden statt, wenn das Herz nicht mehr richtig schlagen

kann? Wie verändert sich die Optik eines Menschen, der jahrelang Drogen konsumiert?

Anhand von vielen authentischen Bildern untermalte er in seinem Vortrag die Gefahren von „kulturellen Alltagsdrogen“ (Zigaretten, Alkohol), aber auch von „harten Drogen“ (Cannabis, Kokain, Crystal).

Dabei gab es immer wieder Raum für Diskussionen – sei es über die Legalisierung von Cannabis bis hin zur Volksdroge Alkohol, die gesellschaftlich vollkommen legitimiert ist.

MSS 12 – Verschwörungstheorien

Verschwörungstheorien gab es aus historischer Sicht schon immer, spätestens seit der Corona-Krise haben sie aber „Hochkonjunktur“. In der Amtszeit von Donald Trump wurde der Begriff der „alternativen Fakten“ geprägt und die KI führt mitunter auch zu Inhalten, die nicht mehr einfach decodiert werden können.

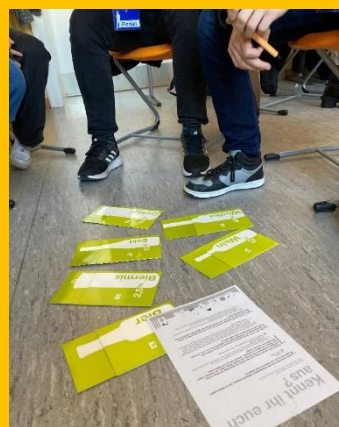
Entsprechend gab es in diesem Jahr einen neuen Baustein im Präventionskonzept. Dr. Katharina Christ, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Medienwissenschaften an der

Universität Trier, erarbeitete mit den Schülerinnen und Schülern am Beispiel einer Covid19-Verschwörungstheorie die Merkmale von Verschwörungstheorien und erprobte Recherchemethoden, um solche zu überprüfen.

Im Laufe des Schuljahres wird es noch weitere Bausteine der Präventionsarbeit geben: Die 7. Klassen werden jeweils einen Workshop mit der Polizei absolvieren und die 8. Klassen werden sich mit einem Staatsanwalt mit den Gefahren aus dem Internet auseinandersetzen. Dabei werden Themen besprochen wie Schadsoftware, sichere Passwörter, Cybermobbing, Cybergrooming oder Verhalten im Netz. Neben dem Aspekt des sich Schützens geht es immer wieder auch darum, was man tun kann, wenn etwas passiert ist. Für die Eltern gibt es zusätzlich einen Elternabend, denn Prävention kann nur gelingen, wenn auch die Eltern mit im Boot sind.

Denn es gilt: „Prävention ist die beste Medizin“, so eine Aussage des Schweizer Gesundheitsökonom Gerhard Kocher – das Görres versucht mit den oben genannten Projekten seinen Beitrag für die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler zu leisten.

Eindrücke aus der Alkohol-Prävention in Klasse 9



Fotos: Monika Bornemann

Die neuen Referendar*innen stellen sich vor!

Von Dorothea Friedrich

Liebe Schulgemeinschaft,

zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres haben wir, die vier neuen Referendar*innen am Görres-Gymnasium, unsere Ausbildung begonnen (von rechts nach links):

Falko Hönisch, Musik
 Robin Kaiser, Geschichte, Latein
 Dorothea Friedrich, Deutsch, katholische Religion
 Lukas Busch, Erdkunde, Biologie

Wir freuen uns auf eine spannende, schöne und lehrreiche Zeit!



Probentage des Unterstufenchors

Von Carolin Arndt

Mitte Februar zog es den Unterstufenchor wieder zu den alljährlichen Probentagen in die Landesmusikakademie nach Neuwied-Engers.



In diesem Jahr gilt die Vorbereitung dem Konzert in der Rhein-Mosel-Halle am 21.6., sodass die 3 Tage wie immer mit reichlich Musik, sehr gutem Essen, aber auch viel Zeit



für die Gemeinschaft gefüllt wurden. Der obligatorische Spaziergang am Rhein durfte hierbei natürlich nicht fehlen und die 52 Kinder genossen mit Frau Mueller und Frau Arndt die tollen Räumlichkeiten und Probenbedingungen, die rund um das Schloss Engers geboten wurden.

Das war die Februarausgabe des Görresboten. Wir danken für Ihr/euer Interesse und verabschieden uns bis zur nächsten Ausgabe!



Nächster Einsendeschluss:

Freitag, 26.4.2024



**Einsendung bei Frau
 Holzheimer**

